

## IHK-Umfrage zu Gewerbesteuer und Grundsteuer 2025

### Entwicklung im IHK-Gremium Bamberg

#### Gewerbesteuer

Wie die jüngste Befragung der 37 Gemeinden im IHK-Gremium Bamberg zeigt, gab es 2025 folgende Veränderungen bei den Gewerbesteuerhebesätzen (Vorjahreswerte in Klammern, Erhöhung **rot**, Senkung: **grün**):

Gundelsheim **360** (390), Kemmern **360** (330), Lauter **400** (340), Rattelsdorf **400** (380), Reckendorf **420** (380), Scheßlitz **400** (380), Strullendorf **420** (370), Zapfendorf **400** (380)

Damit beträgt der durchschnittliche Hebesatz für die Gewerbesteuer im IHK-Gremium Bamberg 367,6 Prozentpunkte. Der durchschnittliche Hebesatz für die Gewerbesteuer im IHK-Gremium Bamberg ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Prozentpunkte gestiegen.

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht den Verlauf des durchschnittlichen Hebesatzes im IHK-Gremium Bamberg seit 2015:

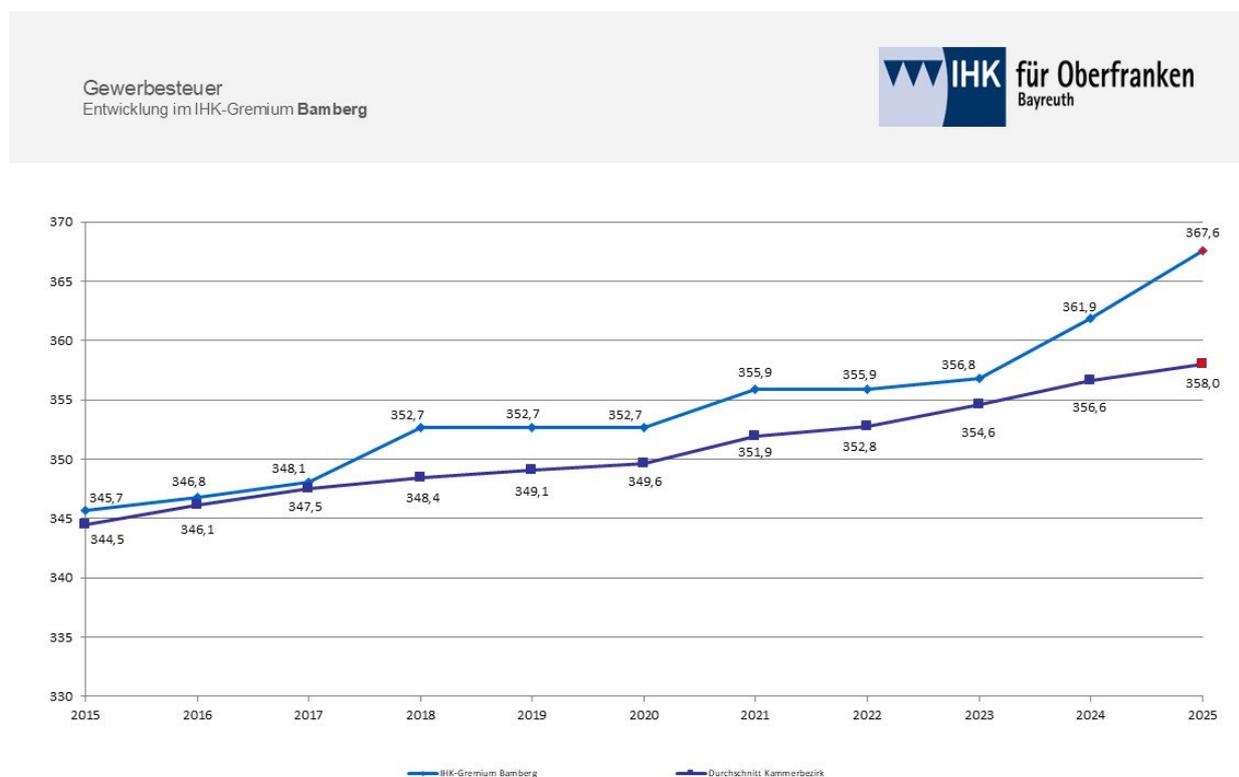
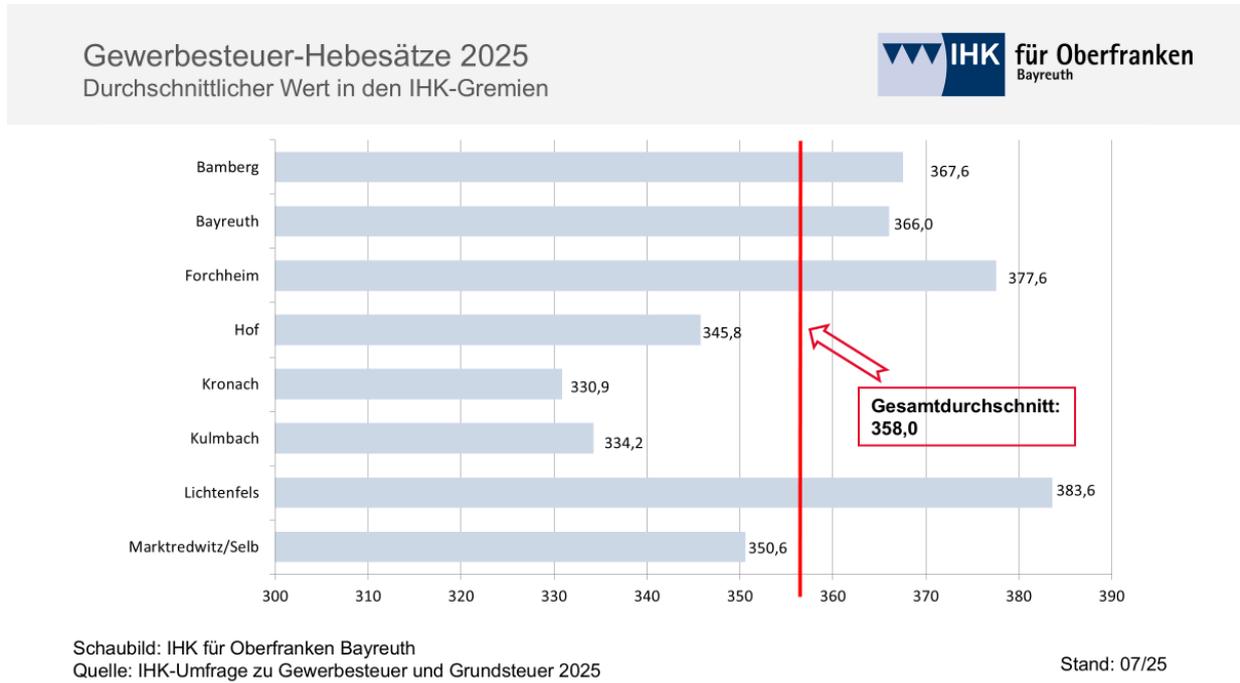


Schaubild: IHK für Oberfranken Bayreuth  
Quelle: IHK-Umfrage zu Gewerbesteuer und Grundsteuer 2025

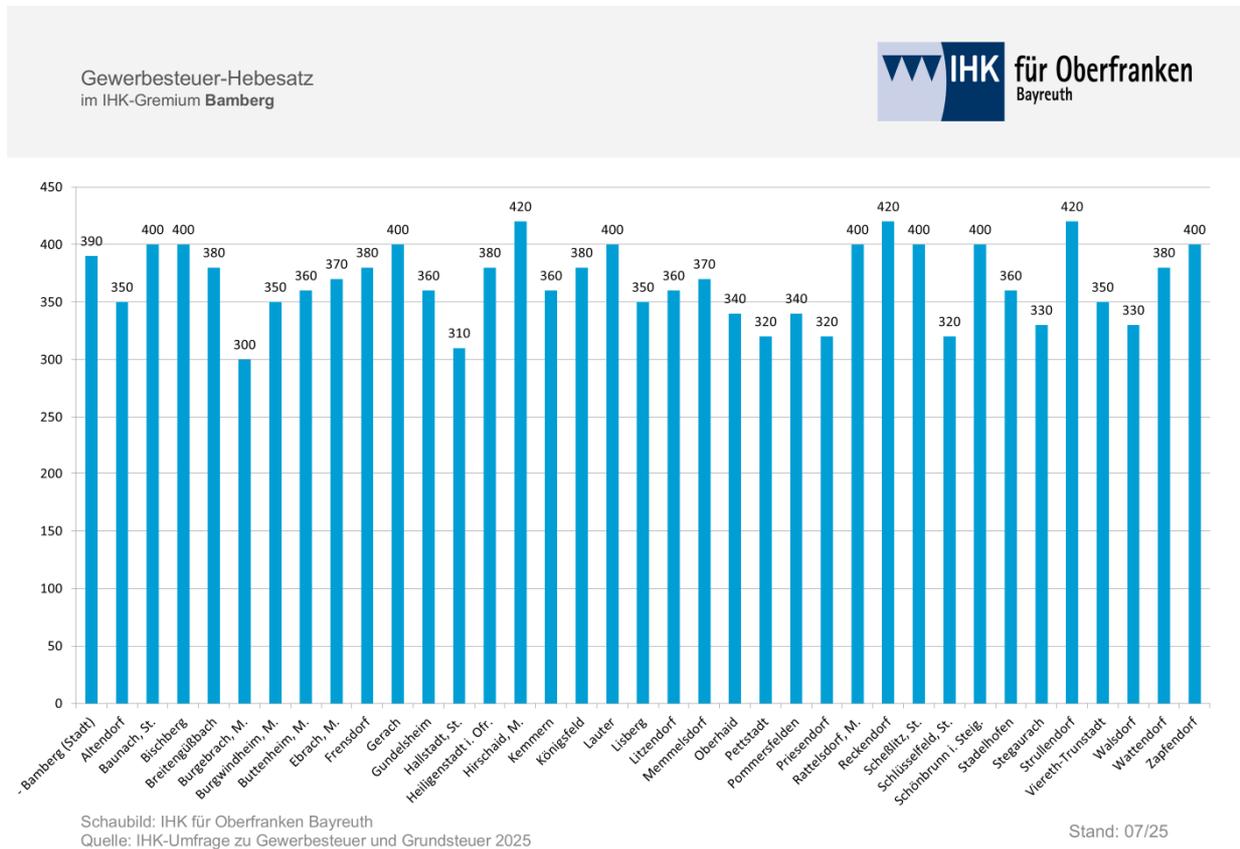
Stand: 07/25

Damit bewegt sich der durchschnittliche Hebesatz für die Gewerbesteuer im IHK-Gremium Bamberg mit 367,6 Prozentpunkten um 9,6 Prozentpunkte über dem Kammerdurchschnitt von

derzeit 358,0 Prozentpunkten. Mit diesem Wert liegt das IHK-Gremium Bamberg 2025 an dritter Stelle im Kammerbezirk.



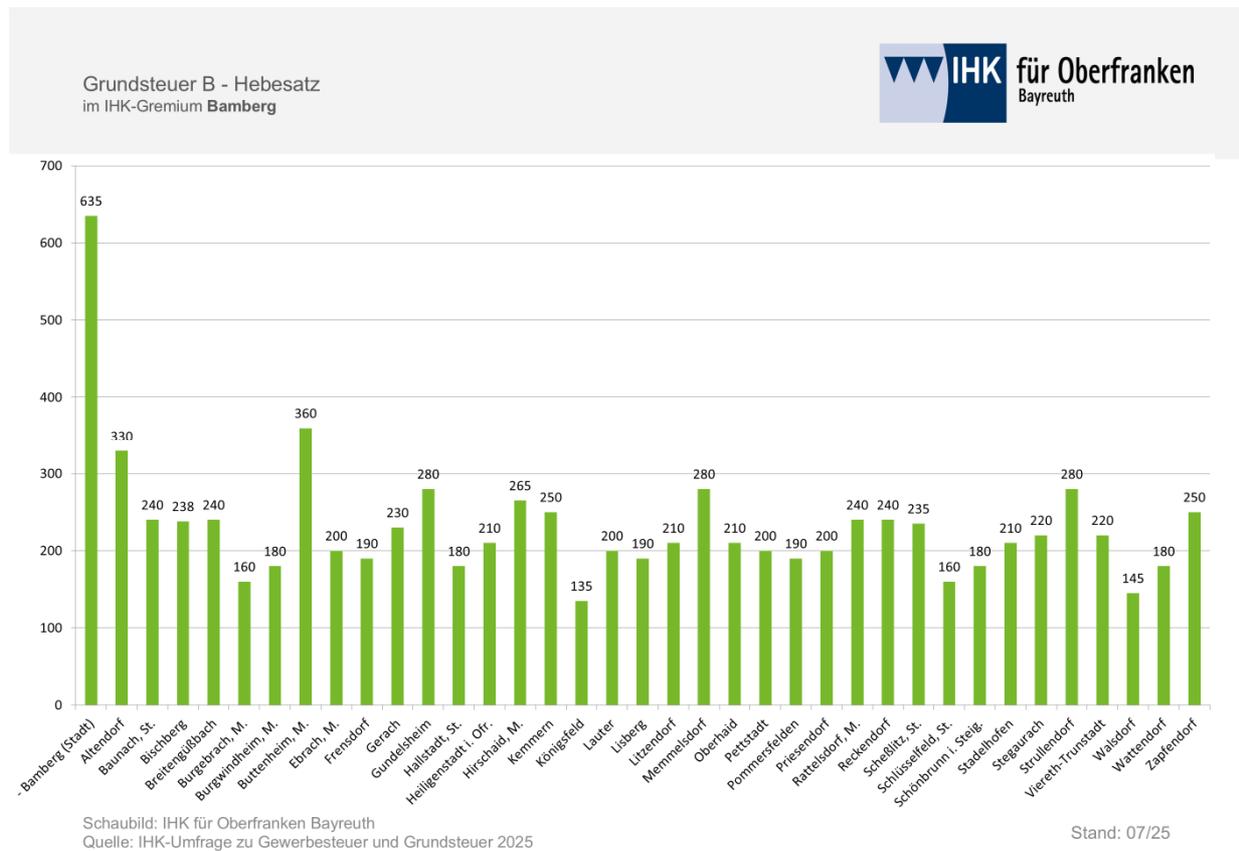
Im Einzelnen ergibt sich für die 37 Gemeinden im IHK-Gremium Bamberg 2025 folgendes Bild für die Hebesätze bei der Gewerbesteuer:



## Grundsteuerhebesätze nach der Grundsteuerreform

Die Veranlagung nach den neuen Regelungen der bayerischen Grundsteuer kommt in diesem Jahr das erste Mal zur Anwendung. Die Grundsteuerreform sollte nach dem Willen des bayerischen Gesetzgebers aufkommensneutral erfolgen. Aufkommensneutralität bedeutet dabei nicht, dass die individuelle Grundsteuer des jeweiligen Grundstückseigentümers gleichbleibt. Aufkommensneutralität bedeutet diesbezüglich nur, dass die Gemeinde nach Umsetzung der Reform ähnlich viel an Aufkommen aus der Grundsteuer hat, wie in den Jahren vor der Reform. Die neuen Grundstücksbewertungen als Grundlage der Grundsteuerveranlagung in Bayern richten sich nun nicht mehr nach den Einheitswerten aus 1964, sondern nur nach den jeweiligen Grundstücks- und Gebäudeflächen, die im Rahmen der Grundsteuererklärung in den vergangenen Jahren ermittelt wurden. Um das Ziel der Aufwandsneutralität zu erreichen war es bereits im Vorfeld abzusehen, dass aufgrund der Grundstücksneubewertungen ein Absenken der Grundsteuerhebesätze erforderlich sein wird, um eine Aufwandsneutralität in den oberfränkischen Gemeinden zu erreichen. Unsere diesjährige Abfrage hat ergeben, dass von den 37 Gemeinden im Gremium Bamberg insgesamt 34 Kommunen die Hebesätze der Grundsteuer B – teils deutlich – abgesenkt haben. Die einzige Erhöhung gab es in der Stadt Bamberg. In Altendorf und Buttenheim ist der Hebesatz gleichgeblieben. Der durchschnittliche Hebesatz der Grundsteuer B liegt daher im Gremium Bamberg derzeit bei 231,4 Prozentpunkten. Der Kammerdurchschnitt liegt derzeit bei 234,6 Prozentpunkten. Da sich die erstrebte Aufwandsneutralität nicht nach den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Steuerpflichtigen ausrichtet, kann es dennoch zu Konstellationen kommen, in denen die neuen Vorschriften, trotz Absenken des Hebesatzes, zu einer Mehrbelastung des einzelnen Steuerpflichtigen führt. Wir fordern hier die Kommunen auf Mehrbelastungen auf einem Minimum zu halten und ggf. die gesetzlich vorgesehen Härtefallregelungen auszuschöpfen.

Im Einzelnen ergibt sich für die 37 Gemeinden im IHK-Gremium Bamberg folgendes Bild bei den Hebesätzen für die Grundsteuer B:



#### Hinweis:

Regionale Auswertungen aller acht IHK-Gremien sowie weitere ausführliche Informationen und eine Auswertung für den gesamten Kammerbezirk finden Sie in Kürze im Internet unter: [bayreuth.ihk.de/realsteuerhebesaetze-2025](http://bayreuth.ihk.de/realsteuerhebesaetze-2025)